

ANTON KOLIG

1886 - 1950

Anton Kolig wurde 1886 in Neutitschein (Mähren) geboren, 1904 Studienbeginn gemeinsam mit Oskar Kokoschka an der Kunstgewerbeschule in Wien, 1907 Wechsel an die Akademie der bildenden Künste, wo er Franz Wiegele und Sebastian Isepp kennengelernt hat. In den folgenden Jahren immer häufigere Aufenthalte bei den beiden Künstlerkollegen in ihrer Heimat in Nötsch im Gailtal, das auch zu seiner neuen Heimat wurde. Teilnahme an der viel beachteten „Sonderausstellung Malerei und Plastik“ in den Räumen des Künstlerbundes Hagen in Wien (1911). Zusammen mit Franz Wiegele reist er 1912 nach Paris, dann nach Holland und Südfrankreich, wo er bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs bleibt. In den 20er Jahren der Versuch in Nötsch eine private Kunstschule zu gründen. 1928 Goldene Medaille bei der Ausstellung „Deutsche Kunst“ in Düsseldorf, dann Professor an der Akademie in Stuttgart, wo er bis zur Pensionierung 1943 bleibt. Die Spätfolgen einer Kriegsverletzung führen 1950 zu seinem Tod. Einer der Schwerpunkte seines Schaffens war die Darstellung des männlichen nackten Körpers. Er wählte oft die Allegorie als Ausdrucksform, in der er mythische oder biblische Szenen abhandelte.



26 Liegender männlicher Akt, mit dem Kopf nach vorne, 1921
Bleistift, 60 x 44 cm, datiert „f 19 VIII 21“

ANTON KOLIG



27 Stehender männlicher Akt mit verschränkten Armen, 1926
Bleistift, 49,3 x 36,5 cm

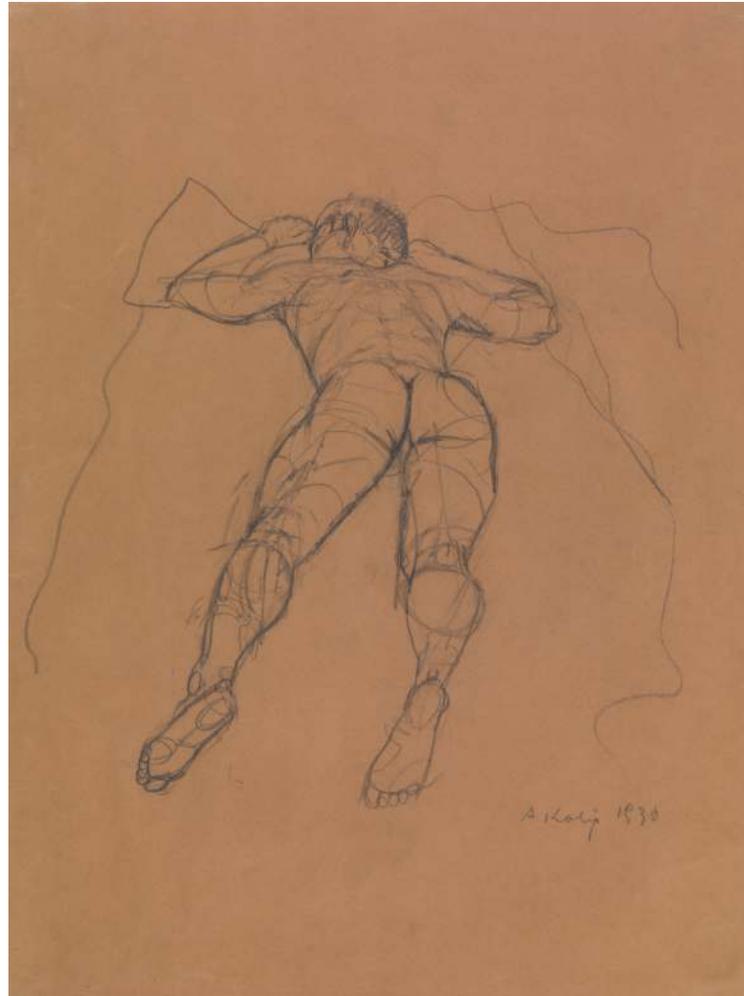


28 Männlicher Akt, schreitend, mit Harke, 1923
Bleistift, 60,2 x 45 cm, signiert und datiert „AK 23“

ANTON KOLIG



29 Stehender männlicher Akt, 1928
Bleistift, 49,5 x 33,5 cm, signiert und datiert „AK 1928“



30 Liegender männlicher Rückenakt (Bett), 1930
Bleistift, 43 x 32,3 cm, signiert und datiert





31 Zwei sitzende männliche Akte, 1940

Bleistift, 34 x 34,9 cm, signiert und datiert

Lit.: „Anton Kolig/Franz Wiegele - Mann & Frau“, Salzburg, Rupertinum, 2001 (Abb. S. 76)

ANTON KOLIG



32 Liegender männlicher Akt, 1947

Bleistift, 45 x 35 cm, signiert „A. K.“ und datiert „1. IV. 47“

Lit.: „Anton Kolig / Franz Wiegele - Mann & Frau“, Salzburg, Rupertinum, 2001 (Abb. S. 87)



33 Liegender männlicher Akt, 1947
Bleistift, 43 x 32 cm, signiert „A. Kolig“ und datiert „18. II. 47“

ANTON KOLIG



34 Zwei liegende männliche Akte, 1947

Bleistift, 44,8 x 35,1 cm, datiert „6. 7.“ | Lit.: Peter Weiermair, „Anton Kolig, Die Zeichnungen“, Wien, Albertina, 1984 (Abb. S. 101), „Anton Kolig/Franz Wiegele - Mann & Frau“, Salzburg, Rupertinum, 2001 (Abb. S. 59)



35 Liegender männlicher Akt

Bleistift, 49 x 33,5 cm | Lit.: Peter Weiermair, „Anton Kolig, Die Zeichnungen“, Wien, Albertina, 1984,
(Umschlagillustration und Abb. auf S. 189)

ANTON KOLIG



36 Zwei männliche Akte (Spiegelakt), um 1925

Bleistift, 49,5 x 34 cm | Lit.: Peter Weiermair, „Anton Kolig, Die Zeichnungen“, Wien, Albertina, 1984 (Abb. S. 125), „Anton Kolig/Franz Wiegele - Mann & Frau“, Salzburg, Rupertinum, 2001 (Abb. S. 65)



37 Liegender männlicher Akt
Bleistift, 30 x 45 cm, signiert

ANTON KOLIG



38 Zwei liegende männliche Akte
Bleistift, 49 x 33,5 cm



39 Liegender männlicher Akt mit Kopfpolster

Bleistift, 33 x 42,9 cm

Lit.: „Anton Kolig / Franz Wiegele - Mann & Frau“, Salzburg, Rupertinum, 2001 (Abb. S. 81)

ANTON KOLIG



40 Liegender männlicher Akt mit angewinkelten Armen

Bleistift, 49,5 x 34 cm | Lit.: Peter Weiermair, „Anton Kolig. Die Zeichnungen“, Wien, Albertina, 1984 (Abb. S. 221)
„Anton Kolig/Franz Wiegele - Mann & Frau“, Salzburg, Rupertinum, 2001 (Abb. S. 41)



41 Liegender männlicher Rückenakt
Bleistift, 49,1 x 33,4 cm

FRANZ WIEGELE

1887 - 1944

Franz Wiegele wurde 1887 in Nötsch im Gailtal geboren, besuchte die Mittelschule in Triest, dann die Akademie der bildenden Künste in Wien; 1909 gründet er auf Initiative von Egon Schiele mit Böhler, Peschka, Faistauer und anderen die „Neukunstgruppe“, aus Protest gegen den damals herrschenden Akademismus. Erste wichtige Ausstellung 1911 in Wien beim Künstlerbund Hagen. 1912-14 zusammen mit Kolig Frankreich-Aufenthalt. Im Ersten Weltkrieg in Nordafrika interniert, gelingt es ihm als Austauschgefangener in die Schweiz versetzt zu werden, wo er anschließend bis 1925 lebt und arbeitet. Danach Rückkehr nach Nötsch, intensive Kontakte mit bekannten Künstlern und Sammlern, Teilnahme an mehreren Gemeinschaftsausstellungen in

Wien, Klagenfurt und Salzburg. Kunstreisen nach Italien, 1932 in Begleitung von Otto Demus nach Venedig, Padua und Florenz. Bei einem Bombenangriff der Alliierten auf Nötsch Ende 1944 wird Wiegele von den abstürzenden Wänden seines Hauses tödlich getroffen, zusammen mit mehreren Mitgliedern seiner Familie. Franz Wiegele bildet zusammen mit Sebastian Isepp und Anton Kolig den Mittelpunkt des „Nötscher Kreises“ und ist zweifellos auch eine der zentralen Figuren der Klassischen Moderne Kärntens.



42 Liegender Frauenakt

Kohle auf Transparentpapier, 44,5 x 53,5 cm, Nachlassstempel

FRANZ WIEGELE



43 Doppelportrait
Bleistift, 45 x 54 cm, Nachlassstempel



44 Frauenkopf im Licht
Bleistift, 45 x 54 cm

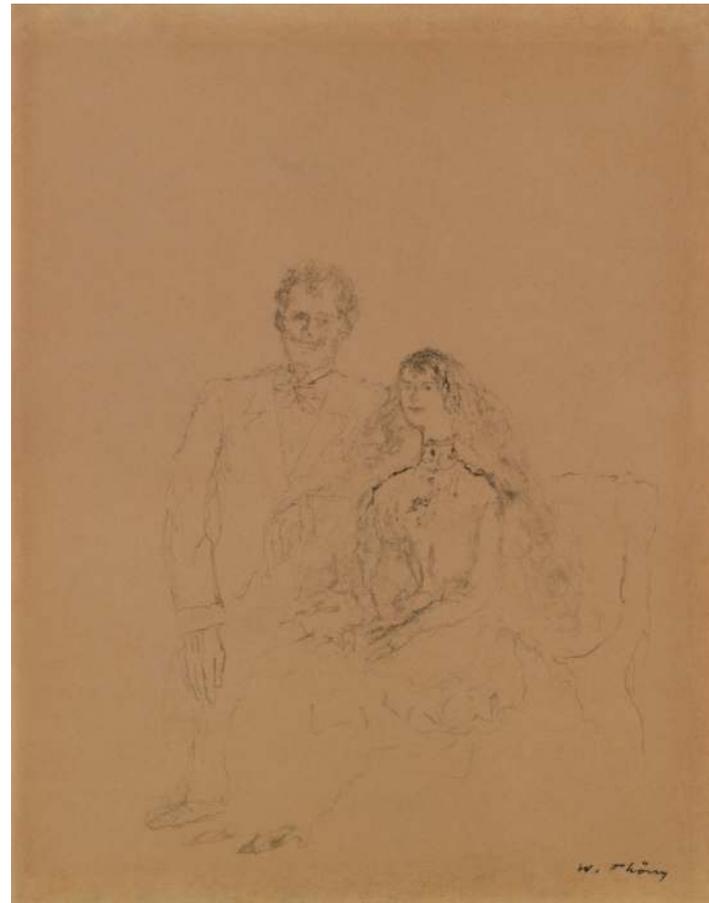


45 Stehender weiblicher Akt
Bleistift auf Transparentpapier, 54,3 x 31,4 cm

WILHELM THÖNY

1888 - 1949

Wilhelm Thöny (Graz 1888 - 1949 New York) besuchte zunächst die Landeskunstschule in Graz, anschließend studierte er an der Akademie der Bildenden Künste München. Im Ersten Weltkrieg hauptsächlich als Maler tätig, nach dem Krieg Rückkehr in seine Geburtsstadt Graz, Mitbegründer und erster Präsident der Grazer Sezession (1923). Fasziniert von den Hauptstädten der modernen Welt wie Paris oder New York, verließ er Graz, verbrachte die Jahre von 1931 bis 1938 in Paris, dann übersiedelte er ganz nach New York (Wilhelm Thöny war mit einer Tochter des amerikanischen Malers Frank S. Herrmann verheiratet). Auf der Pariser Weltausstellung 1937 wurde er mit der Goldmedaille ausgezeichnet. Seine Liebe galt eher den einfachen Motiven, denen er auf unverwechselbare Art den Geist der Moderne einzuprägen wusste.



47 Hochzeitstag, um 1925
Bleistift auf Papier, 22 x 17,5 cm, signiert



46 La Marseillaise, um 1935
Aquarell, 48 x 66 cm

KURT ABSOLON

1925 - 1958

Kurt Absolon (Wien 1925 - 1958 Wulkaprodersdorf) studierte von 1945 bis 1949 an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Robin Christian Andersen, und besuchte parallel dazu den "Abendakt" bei Herbert Boeckl, später ein Semester Wandmalerei bei Albert Paris Gütersloh. Seine erste Ausstellung hatte er 1952 im Wiener Konzerthausfoyer. Absolon war Mitglied des Wiener Art-Clubs. Seine hochsensitiven Zeichnungen erscheinen vielfach wie

Traumvisionen. Während seiner Aufenthalte in Tirol entstanden Landschaftszeichnungen, in Frankreich befasste er sich mit Stadtansichten und Stierkampfdarstellungen – Motive mit denen er bis heute in Verbindung gesetzt wird.



48 Abstrakte Landschaft, 1956

Kohle und Bleistift, 32 x 47,5 cm, signiert und datiert

JOSEF DOBROWSKY

1889 - 1964

Josef Dobrowsky (Karlsbad 1889 -1964 Tullnerbach) besuchte zuerst die Wiener Kunstgewerbeschule, studierte dann an der Wiener Akademie der bildenden Künste. Seit 1919 als freischaffender Künstler tätig, trat der Wiener Secession bei, deren Ehrenmitglied er 1955 wurde. Von 1946 bis 1963 war er Professor einer Meisterklasse für Malerei an der Akademie in Wien. Bedeutende Künstler wie Alfred Hrdlicka, Josef Mikl und Wolfgang Hollegga waren seine Schüler. Josef Dobrowsky war einer der bedeutendsten österreichischen Künstler der Zwischenkriegszeit. Er schuf hauptsächlich Porträts und Landschaften in einem expressiven Kolorismus, mit melancholisch warmen Stimmung im Hintergrund.

49 Felder

Öl auf Holz, 34,5 x 52 cm, signiert „JD“

Rückseite: Ölskizze (Landschaft mit Kornmandeln)





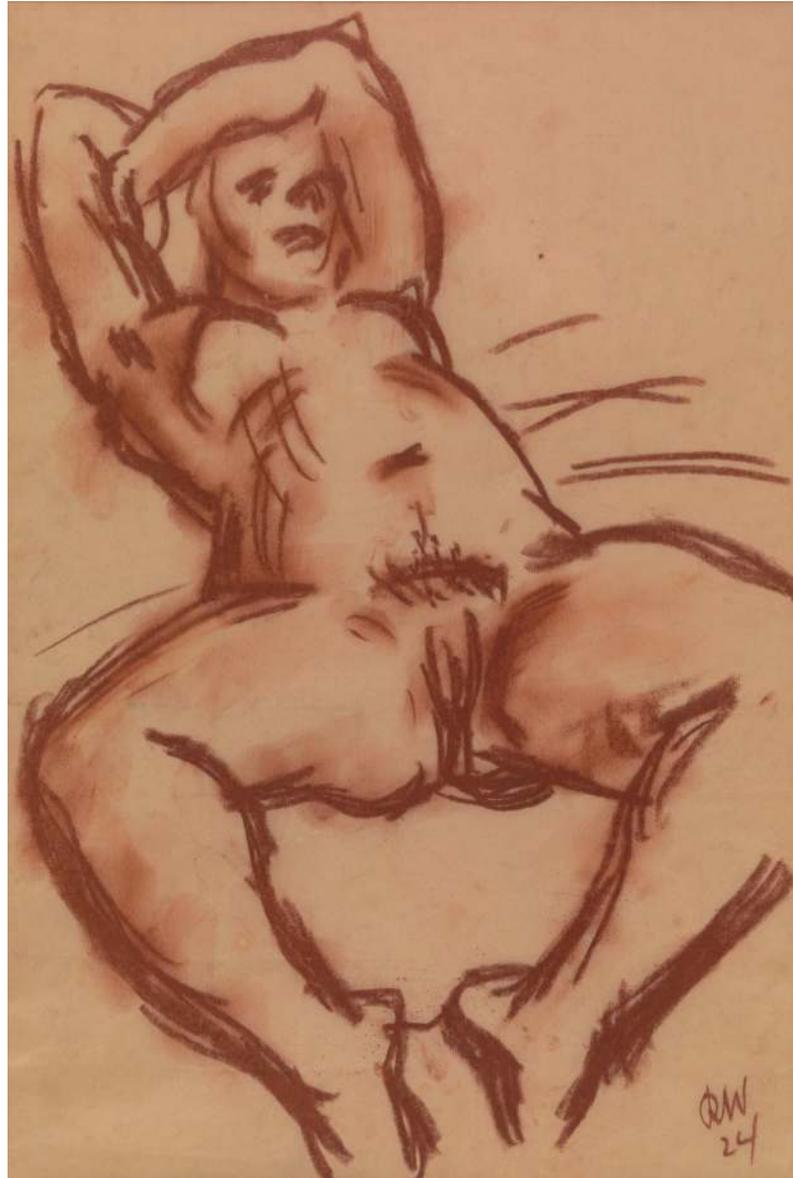
RUDOLF WACKER

1893 - 1939

Rudolf Wacker (Bregenz 1893 - 1939) gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der Neuen Sachlichkeit in Österreich. Seine Schwerpunkte waren Stillleben, Landschaften, Porträts und Aktzeichnung. 1926 war Wacker Gründungsmitglied der Künstlervereinigung „Der Kreis“, die für den Bodensee-Raum von großer Bedeutung war. Als Höhepunkt seiner Karriere wird die Teilnahme an der Biennale in Venedig im Jahr 1934 gesehen. Von 1936 bis 1938 arbeitete er als Dozent im Aktzeichnen an der Bregenzer Gewerbeschule. Da er offen gegen die Kulturpolitik der Nationalsozialisten aufgetreten war, wurde er von der Gestapo misshandelt und starb an den Folgen eines Herzinfarkts, den er in diesem Zusammenhang erlitten hat.



50 Bootshaus am Bodensee, 1924
Kohle, 32 x 25 cm, signiert und datiert



51 Liegender Akt, 1924
Rötelkreide, 40 x 27 cm, signiert und datiert

Kurt Absolon	S.: 70 - 71
Herbert Boeckl	S.: 22 - 45
Josef Dobrowsky	S.: 72 - 73
Anton Kolig	S.: 46 - 63
Wilhelm Thöny	S.: 68 - 69
Rudolf Wacker	S.: 74 - 75
Franz Wiegele	S.: 64 - 67

GALERIE MAGNET

A - 9100 Völkermarkt
Hauptplatz 6
Tel. +43 (0)4232 24440
magnet@galeriemagnet.com

Ausstellungsräume:

GALERIE MAGNET im PALAIS FUGGER

A - 9020 Klagenfurt, Theaterplatz 5
Tel. +43 (0)664 100 5110

GALERIE MAGNET

A - 1010 Wien, Himmelpfortgasse 12
Tel. +43 (0)1 513 10 59
magnet.wien@aon.at

www.galeriemagnet.com

Katalogbearbeitung Karin Magnet

Abbildungsnachweis:

- S 8 Herbert Boeckl, „**Dächer von Wien I**“, 1929, Öl auf Leinwand, 32,5 x 59 cm, WVB 164, Privatbesitz, „Wienerroither & Kohlbacher: Österreichische Meister der klassischen Moderne, Band II (1999, Abbildung Nr. 5)“, Foto: Peter Schuhböck: www.donagrafik.com
- S 8 Herbert Boeckl, „**Donna Gravida**“, 1930, Öl auf Leinwand, 211 x 110,5 cm, WVB 202, Albertina, Wien. Sammlung Essl. Foto: Mischa Nawrata, Wien, www.albertina.at
- S 9 Herbert Boeckl, „**Akt Tertschi**“ (auch „Selbstportrait mit großem Akt“), 1934, Öl auf Leinwand, 143,5 x 188,5 cm, WVB 231 © Landessammlungen Niederösterreich, Foto: Peter Böttcher.
- S 9 Herbert Boeckl, „**Landschaft Donawitz**“, 1942, Öl auf Leinwand, 79 x 105 cm, WVB 298 Privatbesitz Wien, Galerie Magnet, Fotostudio Prokop
- S 10 Herbert Boeckl, „**Großer heiliger Berg von Nikolsburg**“, 1943, Öl auf Leinwand, 95 x 115 cm, WVB 300 © Kunstsammlung des Landes Kärnten / MMKK, Foto: Ferdinand Neumüller
- S 10 Herbert Boeckl, „**Der Hauptplatz von Nikolsburg**“, 1943, Öl auf Leinwand, 99,5 x 80 cm, WVB 304 Sammlung Würth, Künzelsau, Foto: Volker Naumann, Schönaich
- S 10 Herbert Boeckl, „**Nikolsburger Dächer**“, 1943, Öl auf Leinwand, 100 x 125 cm, WVB 303 © Landessammlungen Niederösterreich, Foto: Peter Böttcher
- S 11 Herbert Boeckl, „**Ossiachersee am Morgen**“, 1944, Öl auf Leinwand, 120 x 138 cm, WVB 311 © Belvedere, Wien, Privatbesitz, Salzburg (Foto: Rudolf Helmsberger)
- S 12 Herbert Boeckl, „**Dominikaner IV**“, 1948, Öl auf Leinwand, 132 x 99 cm, WVB 346 Photo © mumok - Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien
- S 15 Anton Kolig, „**Begrüßung**“, 1936 und später, Öl auf Leinwand, 180 x 120 cm, WVAK 253 Privatbesitz, Foto Seite 159 aus: Anton Kolig 1886-1950, „Das malerische Werk“, Otmar Rychlik u.a. Vlg. Brandstätter 2001
- S 17 Anton Kolig, „**Unsere Jugend – II Fassung (À balance)**“, 1948, Öl auf Hartfaserplatte, 74 x 52 cm, WVAK 366 © Kunstsammlung des Landes Kärnten/MMKK, Foto: Ferdinand Neumüller
- S 18 Anton Kolig, „**Großer Spiegelakt**“, 1926, Öl auf Leinwand, 177,4 x 80 cm, WVAK 201 Inv. Nr.: 198, Leopold Museum, Wien
- S 78 Herbert Boeckl, Foto: Franz Hubmann / Imagno / picturedesk.com
- S 79 Anton Kolig: Abb. 2: um 1930, Foto: Privatbesitz; Abb.3: „Anton Kolig rauchend in seinem Stuttgarter Atelier“, um 1938 Foto: Universität für angewandte Kunst Wien, Kunstsammlung und Archiv. Abb. 2 und Abb. 3 entnommen aus: „Anton Kolig“, Leopold Museum, Wien, S.: 46 und S.: 48



Abb. 1:
Herbert Boeckl, Foto: Franz Hubmann / Imagno / picturedesk.com



Abb. 2:
Anton Kolig, um 1930, Foto Privatbesitz



Abb. 3:
Anton Kolig rauchend in seinem Stuttgarter Atelier, um 1938, Foto Universität für angewandte Kunst Wien, Kunstsammlung und Archiv

GALERIE MAGNET

VÖLKERMARKT - KLAGENFURT - WIEN

Sammlung Karl Halbeis
Herbert Boeckl & Anton Kolig

Franz Smola

Werke von Herbert Boeckl & Anton Kolig
aus der Sammlung Karl Halbeis

Erscheint zur Präsentation der Sammlung Karl Halbeis
in der Galerie Magnet, Völkermarkt, Klagenfurt und Wien,
und auf der Messe „ART&ANTIQUÉ“ in der Wiener Hofburg, Herbst 2017

Fotos: B. Sickert, Fotostudio Prokop
Druck und Herstellung: Christian Theiss GmbH
Katalogbearbeitung: Karin Magnet

ISBN: 978-3-901-758-19-5

Wir danken:

LAND  KÄRNTEN
Kultur

